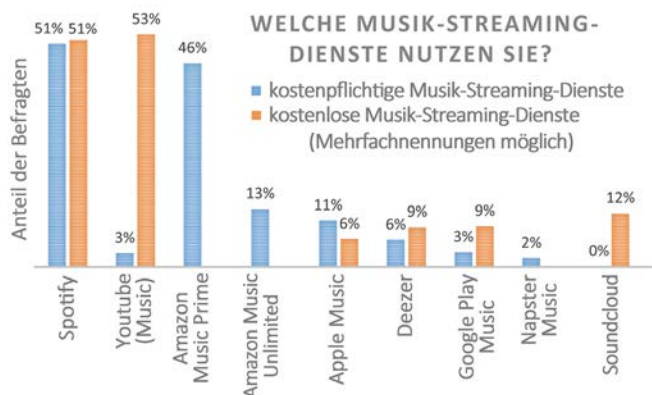


Jeder Vierte zahlt für Musik-Streaming



Ergebnisse einer Studie zur Musikknutzung in Deutschland (www.musikindustrie.de): 24 % zahlen für einen Musik-Streaming-Dienst, darunter 51 % für Spotify. Bei der Musik-Nutzungszeit liegt die Wiedergabe lokal gespeicherter Dateien mit drei Stunden 33 Minuten pro Woche aber deutlich vor dem Premium-Streaming (zwei Stunden elf Minuten), gefolgt von der Wiedergabe physischer Tonträger, Musik auf Youtube und Gratis-Streaming. Jeder Vierte kann sich vorstellen, für „bessere Tonqualität im digitalen Bereich“ mehr zu zahlen – also etwa zu Qobuz, Tidal, Highresaudio etc. zu wechseln. Rund jeder Dritte hört Musik am häufigsten über die Boxen der Anlage – der Rest bevorzugt All-in-One-Geräte oder den Kopfhörer am Porti-Player. Auftraggeber der Studie sind die Verbände der Plattenfirmen, der Konzertveranstalter, die GEMA etc.

Focal: geschlossener Edel-Hörer

Mit dem neuen „Elegia“ bringt Focal (www.music-line.biz) erstmals einen geschlossenen Hörer in der Premium-Klasse.

Seine Wandler haben M-förmige Membranen aus einer Aluminium-Magnesium-Legierung und eine sehr leichte, trägerlose Schwingspule mit niedriger Impedanz (35 Ohm), so dass sie an mobilen Geräten hohe Lautstärken ermöglichen.

Um den natürlichen Schalleinfall nachzubilden, sind die Wandler im Gehäuse leicht nach vorne versetzt und eingewinkelt. Die ohrumschließenden Polster aus Memory-Schaum sind mit Mikrofaser-Material bezogen. Für den Porti-Einsatz optimiert ist auch das austauschbare Kabel: 1,20 Meter lang, umspinnen und mit kleinem Klinkenstecker (3,5 mm) bestückt. Der Elegia ist für 900 Euro im Handel.



HiFi zum Anfassen: Linn Selekt DSM

Nur noch über Touchscreens wischen und tippen, das finden die Menschen auf Dauer unbefriedigend, meint Linn (www.linn.co.uk) – und setzt deshalb beim neuen Netzwerkspieler „Selekt DSM“ auf Anfassqualität: Der Dreh-/Druckknopf aus geschliffenem Glas beginnt zu leuchten, wenn man sich ihm nähert, und er kann nicht nur die Lautstärke einstellen, sondern auch das Streaming starten oder stoppen und eine Playlist oder eine Radiostation auswählen. Die personalisierbaren Tasten können mit einer Playlist, einem Genre, einem Künstler, einem Streaming-Dienst wie Tidal oder Qobuz, einer Radiostation oder einer lokalen Quelle belegt werden. Anschließen lassen sich ein MM- und ein MC-Tonabnehmer, eine Line- und je zwei optische und elektrische S/PDIF-Quellen, ein PC via USB (PCM bis 192 kHz) und ein Fernseher über den HDMI-ARC-Eingang. Ausgänge stehen an Cinch- und XLR-Buchsen sowie an zwei „Exakt Link“-Ports zur Verfügung. Die Netzwerkverbindung wird via LAN hergestellt. Der Selekt DSM kostet ab 4760 Euro.



CD-Receiver von Magnat

Er ist gerade mal 28 cm breit und beherbergt doch ein CD-Laufwerk, einen UKW/DAB+-Tuner und einen Vollverstärker mit 2 x 35 Watt Sinus: der neue CD-Receiver MC 100 von Magnat (www.magnat.de). Über seinen optischen und den koaxialen S/PDIF-Eingang nimmt er PCM-Signale bis 24 Bit/192 kHz entgegen, und nicht nur der D/A-Wandler unterstützt diese Auflösung, sondern auch die Endstufe überträgt laut Datenblatt Frequenzen bis 80 kHz. Analoge Quellen können über zwei Cinch- und einen Miniklinkeneingang auf der Front angeschlossen werden. Neben den Lautsprecherausgängen stehen auch ein Tape-out, ein Subwoofer-out und eine große Kopfhörerklinkenbuchse zur Verfügung. Bluetooth-Signale mit aptX kann der MC 100 ebenfalls empfangen. Die Elektronik steckt in einem Vollmetallgehäuse mit Alu-Front und wird aus einem Ringkerntrafo versorgt. Das Gerät ist ab sofort für 650 Euro erhältlich, komplett mit Fernbedienung.



SIEMENS

Ingenuity for life



Siemens Arts Program

#CreatedToCreate



[siemens.de/artsprogram](https://www.siemens.de/artsprogram)